

**Freie Hansestadt Bremen
Ortsamt Horn-Lehe**

PROTOKOLL

der öffentlichen Fachausschusssitzung Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe

DATUM

23. September 2019

BEGINN

18:30 Uhr

ENDE

Uhr

SITZUNGSORT

Diele des Ortesamtes

TEILNEHMER_INNEN

- Ortsamt** : Inga Köstner (OAL), Vorsitz + Protokoll
- Beirat/Ausschuss** : Corina Funk, Dr. Harald Graaf, Rolf Koch, Michael Koppel, Peter Müller, Manfred Steglich
- Entschuldigt** : Markus Bersebach
- Gäste** : - Frau Kuder (ASV, Abt. 3 – Straßenverkehrsbehördliche Angelegenheiten)
- Herr Erkün (ASV, Abt. 4 – Straßenerhalt)
- Herr Koopmann (Verkehrssachbearbeiter, Polizeirevier Horn)

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung und Konstituierung des Fachausschusses
2. Beschluss der Tagesordnung
3. Verpflichtung der sachkundigen Bürgerinnen und Bürger
4. Wahl von Vorsitz und Stellvertretung
5. Beratung von Anträgen
 - Grüne – Fahrradbügel Lestra (11.09.2019)
 - Grüne – Verkehrszählung Achterdiek (11.09.2019)
 - CDU – Brücke Luisental/Schorf (13.09.2019)
6. Stadtteilbudget
 - Zwischenbericht zu Anträgen/Beschlüssen und ggf. weitere Beschlüsse
7. Berichte des Amtes
 - Verkehrsanordnungen
 - Anordnungen zur Sicherung der Arbeitsstelle
 - Baumfällungen
8. Bürgeranträge
9. Wünsche, Fragen und Anregungen aus der Bevölkerung
10. Mitteilungen des Ausschusssprechers
11. Verschiedenes
 - Terminplanung 2019

Die Ausschussmitglieder wurden per E-Mail vom 16.09.2019 zur Sitzung eingeladen.

Zu TOP 1: Begrüßung und Konstituierung des Fachausschusses

Die Vorsitzende begrüßt die Mitglieder des Fachausschusses sowie Gäste und stellt fest, dass mit ihrer Zusammenkunft sowie der sich anschließenden Wahl von Vorsitz und Stellvertretung formal die Konstituierung des Fachausschusses erfolgt sei. Sie teilt ferner mit, dass alle sachkundigen Bürgerinnen und Bürger bereits vor der Sitzung zur Verschwiegenheit verpflichtet wurden und TOP 3 somit von der Tagesordnung gestrichen werden könne.

Zu TOP 2: **Beschluss der Tagesordnung**

Beschluss: Die Tagesordnung wird mit der Streichung des TOP 3 und ohne Ergänzungen genehmigt. (einstimmig)
--

Zu TOP 4: **Wahl von Vorsitz und Stellvertretung**

Das Vorschlagsrecht für den Ausschussvorsitz obliegt nach dem Auszählverfahren St. Laguë/Schepers der CDU-Fraktion, welche in der konstituierenden Beiratssitzung am 22.08.2019 Dr. Harald Graaf vorschlug. In seiner Kurzvorstellung teilte er mit, schwerpunktmäßig wolle er versuchen, Anregungen der Bürgerinnen und Bürger aufzugreifen.

Die Stellvertretung fällt an die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, welche in der konstituierenden Beiratssitzung am 22.08.2019 Peter Müller vorschlug. Ihm sei es wichtig, dass der Ausschuss und die Öffentlichkeit Kenntnis von diversen Förderprogrammen erlange, von denen der Beirat dann vielleicht auch profitiere.

Weitere Personenvorschläge liegen nicht vor.

Beschluss: Die Ausschussmitglieder bestimmen Dr. Harald Graaf zum Sprecher (einstimmig) und Peter Müller zur Stellvertretung (einstimmig) des Fachausschusses Klima, Umwelt und Verkehr.

Zu TOP 5: **Beratung von Anträgen**

5.1 Grüne – Fahrradbügel Lestra (11.09.2019)

Der Ausschuss möge beschließen:

1. Auf dem östlichen Randstreifen der Horner Heerstraße am LESTRA-Parkplatz zwischen Berckstraße und dem Parkdeckbau sollen zeitgemäße Fahrradabstellmöglichkeiten eingerichtet werden.
2. Der Verkehrssenator wird um Prüfung gebeten
 - a) welche Fläche hierfür ggf. unter Einschluss von LESTRA-Gelände zur Verfügung steht,
 - b) wie viele Fahrradbügel aufgestellt werden können,
 - c) ob baurechtlich eine Überdachung möglich ist,
 - d) welche überschlägigen Finanzmittel mit/ohne Überdachung notwendig sind.
3. Der Beirat wird sich mit Finanzmitteln aus dem Stadtteilbudget an der Fahrradstellplatzeinrichtung beteiligen.

Begründung:

Die Horner Kirche ist ein zentraler Umsteigepunkt für Radfahrer in den öffentlichen Personennahverkehr. Die Fahrradparkmöglichkeiten sind an diesem Verkehrsknoten in Zahl und Qualität völlig unzureichend. Es fehlen ausreichend Stellplätze, die ein sicheres Aufstellen des Fahrrades und sicheres Anschließen ermöglichen.

Der Streifen vor dem LESTRA-Parkplatz wird heute vor allem im Kreuzungsnahen Bereich wild und ungeordnet von Radlern beparkt.

Auf der anderen Seite der Berckstraße finden Radler vor dem Café Goedeken keine sicheren Parkmöglichkeiten und stellen ihre Räder auf dem Fußweg ab. Herr Strangemann jr. begrüßt als Gesellschafter von LESTRA die Initiative zur Einrichtung von Fahrradbügeln und sicherte sein Wohlwollen z.B. im Falle einer (Teil-)Inanspruchnahme von Flächen seines Grundstücks zu.

Der Antragsteller erläutert, dass bereits erste Gespräche mit dem Eigentümer des angrenzenden Grundstücks des Verbrauchermarkts geführt wurden und die Idee dort Unterstützung fand. Er verweist zusätzlich auf das im Koalitionsvertrag vereinbarte Ziel, 500 zusätzliche Fahrradbügel in Bremen schaffen zu wollen. Auf Nachfrage zum Punkt 3 des Antrages, erklärt Herr Müller, dass es sich lediglich um einen symbolischen Betrag aus den Finanzmitteln des Stadtteilbudgets handeln solle.

Die Ausschussmitglieder signalisieren Zustimmung, bitten aber um Streichung des 3. Punktes, da die Schaffung von Fahrradstellplätzen als öffentliche Aufgabe erachtet werde. Erfahrungsgemäß werde das zuständige Ressort anfragen, ob – bei Umsetzung des Antrages – auch Gelder aus dem Stadtteilbudget eingesetzt werden können. Der Antragsteller übernimmt die Streichung. Außerdem solle der Baumbestand erhalten bleiben.

Die FDP schlägt vor, den Grünstreifen entlang der Berckstraße sowie die Grünfläche vor dem ehemaligen Ortsamt ebenfalls in den Antrag aufzunehmen. Der Antragsteller übernimmt den Vorschlag nicht.

Herr Koppel wolle über den Antrag hinaus perspektivisch prüfen, ob durch Umstellen bestehender Fahrradständer auch auf Seiten der Horner Kirche zusätzliche Abstellmöglichkeiten geschaffen werden können. Entlang der Horner Heerstraße hielte er sogar eine Überdachung für möglich und sinnvoll.

Herr Erkün teilt mit, dass der Grünstreifen entlang der Horner Heerstraße als ASV-Fläche gebucht sei und die Pflege dem Umweltbetrieb Bremen unterliege. Das Aufstellen von Fahrradständern könne nur in Absprache mit dem UBB erfolgen. Zusätzliche Stellplätze auf privaten Grund lägen in der Verantwortung des Eigentümers – auch, wenn die Nutzung öffentlich stattfinde.

Überdachte Stellflächen beispielsweise im Rahmen von Bike & Ride müssten mit der BSAG verhandelt werden.

Beschluss:

1. Auf dem östlichen Randstreifen der Horner Heerstraße am LESTRA-Parkplatz zwischen Berckstraße und dem Parkdeckbau sollen zeitgemäße Fahrradabstellmöglichkeiten eingerichtet werden.
2. Die Senatorin für Klima, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau wird um Prüfung gebeten
 - a) welche Fläche hierfür ggf. unter Einschluss des LESTRA-Geländes zur Verfügung steht,
 - b) wie viele Fahrradbügel aufgestellt werden können,
 - c) ob baurechtlich eine Überdachung möglich ist,
 - d) welche überschlägigen Finanzmittel mit/ohne Überdachung notwendig sind.

Begründung:

Die Horner Kirche ist ein zentraler Umsteigepunkt für Radfahrer in den öffentlichen Personennahverkehr. Die Fahrradparkmöglichkeiten sind an diesem Verkehrsknoten in Zahl und Qualität völlig unzureichend. Es fehlen ausreichend Stellplätze, die ein sicheres Aufstellen des Fahrrades und sicheres Anschließen ermöglichen.

Der Streifen vor dem LESTRA-Parkplatz wird heute vor allem im kreuzungsnahen Bereich wild und ungeordnet von Radlern beparkt.

Auf der anderen Seite der Berckstraße finden Radler vor dem Café Goedeken keine sicheren Parkmöglichkeiten und stellen ihre Räder auf dem Fußweg ab. Herr Strangemann jr. begrüßt als Gesellschafter von LESTRA die Initiative zur Einrichtung von Fahrradbügeln und sicherte sein Wohlwollen z.B. im Falle einer (Teil-)Inanspruchnahme von Flächen seines Grundstücks zu.

(einstimmig)

5.2 Grüne – Verkehrszählung Achterdiek (11.09.2019)

Der Ausschuss möge beschließen:

1. Die Verkehrssenatorin wird aufgefordert, die damalige Zusage einer Verkehrsuntersuchung im Bereich des Achterdieks nun umzusetzen, wo alle drei Unterführungen in Oberneuland im Betrieb sind und ein wesentlicher Teil neuer Wohnungsbauten am Achterdiek und im Büropark Oberneuland entstanden ist und bewohnt wird.

2. Verkehrsbeobachtungen lassen vermuten, dass die Verkehrsbelastungen sowohl im Oberneulander als auch Horn-Leher Teil des Achterdieks inzwischen nach der Öffnung der Büroparkzufahrt für den Beidrichtungsverkehr und durch Neusiedelungen im Nahbereich zugenommen haben. Dies und die heutige Verteilung des Verkehrs im Umgebungsnetz sollte daher genauer untersucht werden, um einschätzen zu können, ob und wenn ja welche Maßnahmen zum Schutze der Anwohner zu ergreifen sind.
3. Der Beirat erwartet eine baldige Antwort der Verkehrssenatorin über das beabsichtigte Design der Verkehrserfassung und den geplanten Termin der Verkehrszählung.

Begründung:

Vor etwa sieben Jahren wurde die damalige Einbahnstraßenzufahrt zum Büropark Oberneuland in beide Richtungen geöffnet. Die vom Beirat Horn-Lehe geforderten verkehrslenkenden und verkehrsberuhigenden Begleitmaßnahmen zum Schutze des Achterdieks und des Schorfs wurden damals nicht umgesetzt. Stattdessen sollten die Verkehrsbelastungen nach Umsetzung der verkehrlichen Netzerweiterungen und Siedlungsbauvorhaben noch einmal erfasst und bewertet werden. Nun ist es an der Zeit diese Untersuchungen auch bald möglichst durchzuführen.

Die Vorsitzende teilt mit, dass wegen der Beschwerdelage bezüglich Geschwindigkeitsüberschreitungen im Achterdiek bereits im April 2019 eine polizeiliche Kontrolle im Rahmen einer Schwerpunktmaßnahme durchgeführt wurde. Im Messzeitraum hielt sich die überwiegende Mehrheit an die vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h, allerdings verstießen auch 23 Kfz-Führer gegen diese Vorgabe. Bis auf eine Übertretung hielten sich die Verstöße im Verwarngeldbereich. Weitere Besonderheiten gab es nicht. Die Maßnahme wurde von Bürgerinnen und Bürgern grundsätzlich positiv gesehen.

Beschluss: 1. Die Die Senatorin für Klima, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau wird aufgefordert, die damalige Zusage einer Verkehrsuntersuchung im Bereich des Achterdieks nun umzusetzen, wo alle drei Unterführungen in Oberneuland im Betrieb sind und ein wesentlicher Teil neuer Wohnbauten am Achterdiek und im Büropark Oberneuland entstanden ist und bewohnt wird.

2. Verkehrsbeobachtungen lassen vermuten, dass die Verkehrsbelastungen sowohl im Oberneulander - als auch Horn-Leher Teil des Achterdieks inzwischen nach Öffnung der Büroparkzufahrt für den Beidrichtungsverkehr und durch Neuansiedelungen im Nahbereich zugenommen haben. Dies und die heutige Verteilung des Verkehrs im Umgebungsnetz sollte daher genauer untersucht werden, um einschätzen zu können, ob und wenn ja welche Maßnahmen zum Schutze der Anwohner zu ergreifen sind.

3. Der Beirat erwartet eine baldige Antwort der Verkehrssenatorin über das beabsichtigte Design der Verkehrserfassung und den geplanten Termin der Verkehrszählung.

Begründung:

Vor etwa sieben Jahren wurde die damalige Einbahnstraßenzufahrt zum Büropark Oberneuland in beide Richtungen geöffnet. Die vom Beirat Horn-Lehe geforderten verkehrslenkenden und verkehrsberuhigenden Begleitmaßnahmen zum Schutze des Achterdieks und des Schorfs wurden damals nicht umgesetzt. Stattdessen sollten die Verkehrsbelastungen nach Umsetzung der verkehrlichen Netzerweiterungen und Siedlungsbauvorhaben noch einmal erfasst und bewertet werden. Nun ist es an der Zeit diese Untersuchungen auch bald möglichst durchzuführen. **(einstimmig)**

5.3 CDU – Brücke Luisental/Schorf (13.09.2019)

Der Beirat Horn-Lehe fordert das Amt für Straßen und Verkehr die Fahrbahn der Brücke für Fußgänger und Radfahrer über die Autobahn zwischen Schorf und Luisental (siehe Karte) umgehend instand zu setzen.

Begründung:

Der bisher vorhandenen Schäden im Übergang zur Auffahrt Schorf (siehe Bilder unten) stellen schon jetzt für Fahrradfahrer/innen und Menschen mit Mobilitätseinschränkungen eine Sturzgefahr dar. Zusätzlich ist in der kalten Jahreszeit mit langer Dunkelheit, Laub und Feuchtigkeit eine schwere Erkennbarkeit gegeben, so dass hier zusätzliche Gefahren lauern.

Außerdem scheint eine Reparatur noch vor dem Winter weiteren Schädigungen vorzubeugen und somit den Überweg auch weiterhin gefahrlos nutzbar zu halten.

Herr Erkün teilt mit, dass die Brücke in den Herbstferien voll gesperrt werde (ab 07.10.19), um den Schaden zu beheben. Hierzu sei eine Umleitungsstrecke für den Fußgänger- und Radfahrverkehr über die Leher Heerstraße einzurichten (ab Kreuzung Leher Heerstraße/Luisental und ab Einmündung Berckstraße in Luisental bis Schönhausenstraße). Diese Vollsperrung werde zeitgleich für den notwendigen Baumschnitt genutzt. Er verliest eine dazu bereits veröffentlichte Pressemitteilung des Ressorts.

Der Antragsteller zieht den Antrag vor dem Hintergrund behördlichen Handelns zurück.

5.4 SPD – Gehweg Luisental (16.09.2019)

Der Beirat Horn-Lehe möge beschließen:

Um die Sicherheit von Fußgängern im Luisental zu erhöhen, fordert der Beirat Horn-Lehe die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau:

1. Neben dem Gehweg zwischen Berckstraße und Seiffertstraße Poller aufzustellen, um eine bauliche Abtrennung zwischen Fahrbahn und Fußweg herzustellen.
2. Die Fahrbahngrenze in der gesamten Straße mit einer durchgezogenen weißen Linie zu kennzeichnen.
3. Zu prüfen, ob eine Hochpflasterung des Gehweges möglich ist und aufzulisten welche baulichen Maßnahmen damit einhergehen würden.

Begründung:

Aufgrund parkender und haltender Autos ist das Passieren des genannten Teilstückes erschwert.

Insbesondere Personen mit Rollatoren, Rollstühlen und Kinderwagen sind hiervon betroffen und müssen auf die Fahrbahn ausweichen. Hierdurch wird das Unfallrisiko um ein Vielfaches erhöht.

Weiterhin ist die Situation für Autofahrer*innen aufgrund der fehlenden baulichen Abtrennung zwischen Fahrbahn und Gehweg unübersichtlich. Durch eine durchgezogene weiße Linie kann dies leicht behoben werden.

Frau Funk trägt den Antrag vor und Herr Adam ergänzt vor dem Hintergrund der Diskussionen des Verkehrsausschusses der letzten Legislatur.

Die Ausschussmitglieder berichten von eigenen Erfahrungen und unterstützen den Antrag.

Herr Erkün erklärt, dass eine Markierung bei Befürwortung durch das Ressort schnell realisiert werden könne. Das zu beauftragende Unternehmen müsse freie Kapazitäten und das ASV Geld haben. Aktuell käme es immer wieder zu Engpässen.

Eine Hochpflasterung ginge einher mit umfangreichen Kanalbauarbeiten und sei allein deshalb schon nicht zu finanzieren. Auch mit Blick auf Holzpfähle äußert er sich kritisch, da diese kein schönes Stadtbild ergeben und auch in wenigen Jahren auszutauschen seien.

Beschluss: Um die Sicherheit von Fußgängern im Luisental zu erhöhen, fordert der Fachausschuss die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau in Verbindung mit einer Ortsbegehung unter Beteiligung des Beirates Horn-Lehe, des Amtes für Straßen und Verkehr (insbesondere Planungsabteilung) und der Polizei auf zu prüfen,:

1. ob in der Straße Luisental neben dem Gehweg zwischen Berckstraße und Seiffertstraße Poller aufgestellt werden können, um eine bauliche Abtrennung zwischen Fahrbahn und Fußweg herzustellen.

2. ob die Fahrbahngrenze in der gesamten Straße mit einer durchgezogenen weißen Linie gekennzeichnet werden kann.
3. ob eine Hochpflasterung des Gehweges möglich ist und aufzulisten, welche baulichen Maßnahmen damit einhergehen würden.

Begründung:

Aufgrund parkender und haltender Autos ist das Passieren des genannten Teilstückes erschwert. Insbesondere Personen mit Rollatoren, Rollstühlen und Kinderwagen sind hiervon betroffen und müssen auf die Fahrbahn ausweichen. Hierdurch wird das Unfallrisiko um ein Vielfaches erhöht. Weiterhin ist die Situation für Autofahrer*innen aufgrund der fehlenden baulichen Abtrennung zwischen Fahrbahn und Gehweg unübersichtlich. Durch eine durchgezogene weiße Linie kann dies leicht behoben werden. **(einstimmig)**

Zu TOP 6: Stadtteilbudget

ASV-Nr	Beirat	lfd. Nr. Beirat	Antragsdatum	Eingang ASV	Kurzbeschreibung	geplante Kosten	Folgekosten	Istkosten (Stand 23.09.2019)	Zwischennachricht an Beirat erfolgt am	
	Legende:	in Bearbeitung/ Abstimmung ASV	Rücksprache SUBV	Antrag bearbeitet und versendet	Beauftragung durch OA erfolgt	Antrag abgelehnt	Antrag umgesetzt			zurückgezogen
120	Horn-Lehe	1	12.09.2017	20.10.2017	Kopernikusstraße: Herstellung von Höhengleichheit an diversen Einmündungsbereichen			50 017,65 €	AE am 07.11.2017 abges.	
152	Horn-Lehe	2	21.12.2017	21.12.2017	Aufwertung Wochenmarkt Horn-Lehe – platzieren von Baumstämmen				AE vom 14.02.2018	Kosten ca. 2.400€; Herr Füllberth (UBB) kontaktiert OA direkt (Telefonat 03.04.18)
153	Horn-Lehe	3	21.12.2017	21.12.2017	Bänke entlang des Riensberger Friedhofes				AE vom 14.02.2018	Kosten ca. 2.720€; Mail UBB an OA am 18.04.18 zu den Kosten Mülleimer und Leerung
154	Horn-Lehe	4	21.12.2017	21.12.2017	Baumschutz in der Ronzellenstraße			3 997,85 €	AE vom 14.02.2018	Mail an Bremer Stadtreinigung am 03.04.18 gesendet; Ortstermin: Baumschutz durch Absperrpfosten
155	Horn-Lehe	5	21.12.2017	21.12.2017	Pflege der Wiese in der Heymelstr	460,00 €			AE vom 14.02.2018	Beschluss, zusätzlich 3 Mähungen por Jahr für 2018 u. 2019; Mail am 16.03.18 vom OA an UBB, Kosten ca. 230€/Jahr
156	Horn-Lehe	6	21.12.2017	21.12.2017	Parken in Kreuzungsbereichen (Nöblerstr. / Vorstr)				AE vom 14.02.2018	
157	Horn-Lehe	7	21.12.2017	21.12.2017	Parkverbot im Vorkampsweg	250,00 €	500,00 €		AE vom 14.02.2018	Markierungsarbeiten am 07.05.2018 erfolgt; Straat1 wird aufgefordert, Rg. zeitnah zu erstellen
264	Horn-Lehe	8	03.01.2019	03.01.2019	Leher Heerstraße: Verbesserung der Licht- und Sichtverhältnisse					VAO für Streichung Parkplätze erfolgt
265	Horn-Lehe	9	08.01.2019	08.01.2019	Bänke im Hollergrund	12.600,00 €				Beirat stellt 12.600 € zur Verfügung
266	Horn-Lehe	10	08.01.2019	08.01.2019	Schutz der Bäume im Achterdiek - Anschaffung von Findlingen			4.661,23 €		
281	Horn-Lehe	11	18.03.2019	18.03.2019	Leher Heerstraße: Fahrbahneinengung am Fußgängerüberweg				AE am 15.05.19 an OA versendet	
Summe beauftragte Maßnahmen (hellgrün)						13.310 €				
Summe Folgekosten							500,00 €			
Summe umgesetzte Maßnahmen (dunkelgrün)								58.676,73 €		
Insgesamt verausgabt bzw. gebunden									72.486,73 €	
								Budget 2016	46.353,00 €	
								Budget 2017	46.353,00 €	
								Budget 2018	45.930,00 €	
								Budget 2019	45.930,00 €	
								Summe	184.566,00 €	
								für neue Maßnahmen noch zur Verfügung:	112.079,27 €	

Die Vorsitzende erörtert die Grundlagen des Stadtteilbudgets. Das Bremer Verwaltungsgericht hatte im Dezember 2015 nach Klage des Beirates Schwachhausen entschieden, dass der damalige Senator für Umwelt, Bau und Verkehr verpflichtet ist, ein Budget – das sogenannte Stadtteilbudget – zur eigenständigen Verwendung der Beiräte auszuweisen. Der Beirat verfüge über dieses Geld und bestimme, welche verkehrslenkenden, -beschränkenden oder -beruhigenden Maßnahmen im Stadtteil daraus finanziert werden sollen. Das Budget betrage für Horn-Lehe jährlich rund 46.000 Euro. Die Gelder summieren sich über die Jahre auf, sofern sie nicht ausgegeben wurden und können so auch für größere Maßnahmen eingesetzt werden. Die Übersicht zeige die bislang vom

Beirat Horn-Lehe geforderten, finanzierten und umgesetzten Maßnahmen, sowie die noch zur Verfügung stehenden Mittel in Höhe von rund 112.000 Euro.

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Zu TOP 7: Berichte des Amtes

- 7.1 Schulbushaltestelle Bergiusstraße eingerichtet
- 7.2 Beschilderung Riekestraße Wendekreis umgesetzt
- 7.3 Unterstützende Hilfsmarkierung im Kreuzungsbereich Mühlenviertel aufgebracht

Einige Mitglieder des Fachausschusses schildern, dass auch ihnen die gesamte Kreuzung durch die leichte Verschränkung zu unübersichtlich sei. Ein Ortstermin sowie eine umfängliche Markierung werden deshalb ausdrücklich befürwortet.

Frau Kuder erörtert, dass es sich lediglich um eine unterstützende Hilfsmarkierung handele, die Autofahrer gezielt in ihre Fahrspur führe. Einzelheiten seien dem Betriebsplan zu entnehmen, welcher dem Protokoll beigelegt werden könne.

- 7.4 Bauabfälle Ernst-Abbe-Straße an Bremer Stadtreinigung weitergegeben
- 7.5 Defekter Vodafone-Verteilerkasten in der Berckstraße (Hausnummer 28) zur Reparatur über ASV weitergegeben

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zu 7.1 bis 7.5 zur Kenntnis.

Zu TOP 8: Bürgeranträge

- 8.1 Weiße Asphaltfarbe vor der Hausreihe Vorkampsweg 127 – Lutz Hauser (22.04.2019)

Im Februar dieses Jahres war ich bei Ihnen im Amt und schilderte Ihnen von der verblassten Asphaltfarbe vor dem Stichweg unserer Häuserreihe. Hier sind die Farbbalken, die ein Parkverbot darstellen sollen, kaum noch zu erkennen! Die Folge ist, dass dieser kleine Abschnitt häufig zugeparkt ist und schlimmstenfalls von Krankenwagen und Taxis nicht angesteuert werden kann! Bis heute ist seitens der zuständigen Behörde nichts geschehen! Der Zustand ist unverändert.

Herr Erkün teilt mit, dass mit Blick auf die knappen Ressourcen des ASV an dieser Stelle festzustellen sei, dass die Markierungen zwar leicht verblasst, aber immer noch gut zu erkennen seien. Parken auf der schraffierten Fläche stelle wissentlich einen Verstoß gegen die StVO dar. Er wolle sich dennoch noch einmal mit seinem Kollegen Herrn Steenblock beraten.

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

- 8.2 Parkplatzsituation Deliusweg – Nick Dose (20.05.2019)

Sehr geehrte Frau Koestner,
Ich bin Anwohner des Deliusweg 30, kurz vor dem Parkplatz im Deliusweg.
Am Wochenende war die Verkehrssituation durch Parkbesucher, Hochzeiten und botanika Besucher derart katastrophal, dass ich mich nun an das Ortsamt wende. Ich bitte Sie mir mitzuteilen, wer sich dieser Problematik annehmen könnte.
Das Parkleit System in der Marcusallee ist seit Jahren ausser Betrieb und die Verkehrssituation im Deliusweg ist wirklich furchtbar. Grünstreifen werden nun schon von Hochzeits Korso Autos beparkt. Ich wäre Ihnen verbunden, wenn sich dieser Sache evtl. jemand annimmt.
Mit freundlichen Grüßen

Die Vorsitzende führt aus, dass im Sommer ein Gespräch zwischen Frau Becker (BREPARK GmbH) und Herrn Werbeck (Stiftung Bremer Rhododendronpark Bremen) über eine Übernahme / Verpachtung des Parkplatzes Deliusweg am Rhododendronpark durch die BREPARK geführt wurde. Die BREPARK habe Interesse geäußert und lud zu einem ersten Ortstermin ein, um über die mögliche Zusammenarbeit sowie örtliche und sachliche Bedingungen zu sprechen. Aktuell scheine der Parkplatz aber zu klein, als dass er für eine Bewirtschaftung durch die Brepark infrage komme. Sie wolle noch einmal den Ordnungsdienst für diesen Bereich sensibilisieren.

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Parkdruck Marcusallee/Deliusweg – Alexander Künzel (28.08.2019)

Sehr geehrte Frau Köstner,
seit Jahrzehnten parken viele Mitarbeiter*innen in der Bremer Heimstiftung auf den Parkstreifen links und rechts der Marcusallee. Nunmehr wurden seitens des Ordnungsamtes großflächig Verwarnungen verteilt, weil in der Tat – zumindest ein Teil des Parkstreifens – für Autobusse reserviert ist. Tatsächlich aber gibt es entsprechenden Busverkehr nur im Mai und Juni zur Blütezeit im Rhododendronpark.

Ich darf Sie herzlich im Interesse unserer Mitarbeiter*innen und Besucher*innen darum bitten, darauf hinzuwirken, dass außerhalb der „Hochsaison im Park“ die Parkplätze zur freien Benutzung zur Verfügung stehen.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Die Vorsitzende regt an, auch zu dieser Frage einen Ortstermin mit dem Amt für Straßen und Verkehr sowie Mitgliedern des Fachausschusses anzustreben.

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

8.3 Verkehrsaufkommen Marcusallee – Karl-Heinz Lübke (12.09.2019)

Sehr geehrte Frau Kuder,
wie heute besprochen, hier mein Anliegen zur Verkehrssituation in der Marcusallee, der sich seit der Öffnung der Achterdiekstraße zur Heinrich Boljan-Allee ,extrem vermehrt hat und sich zur risikoreichen Rennstrecke entwickelt hat.

Vor dem Hintergrund, dass der neue Straßen-Fahrradweg die Fahrbahn reduziert hat und auf der Strecke ab dem Deliusweg ein Kindergarten, die Gehörlosenschule, ein großes Seniorenstift und die Bushaltestelle sind, bestehen hier sehr hohe Risikopotentiale.

Die in der Nähe aufgestellte Tempoaufzeichnung zeigt bei mehr als 50% eine Überschreitung an.

Folgende Fahr- und Tempophasen habe ich in der Marcusallee erkannt:

1. Power-Strecke: Ab Rosenthal bis Deliusweg
2. Power-Strecke: Ab Bushaltestelle bis zur 1. Kurve
3. Power-Strecke: Ab Kurvenende–Autobahnbrücke bis Kreisverkehr.

Neben erhöhten Geschwindigkeiten gibt es oft noch Überholmanöver.

Hiermit bitte ich um Überprüfung meines Anliegens, diese Situation zu verändern, damit keine Unfälle passieren.

Die Vorsitzende führt aus, dass die Geschwindigkeitsmesstafel für mehrere Monate in der Marcusallee installiert war, die durch ihre Anzeige in der Regel eine Reduzierung der Geschwindigkeit von Autos nach sich ziehe. Darüber hinaus solle noch abschließend Tempo 30 vor Schulen, Kitas und Senioreneinrichtungen geprüft werden, wengleich der tagesaktuelle Zeitungsbericht das Ansinnen als nicht sehr erfolgversprechend einstufte, da die Straße auch von der BSAG bedient werde.

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Zu TOP 9: Wünsche, Fragen und Anregungen aus der Bevölkerung in Stadtteilangelegenheiten

9.1 Achterdiek: Unterbindung des Autofahrens auf dem Fußweg Höhe Hausnummern 2 und 2a – Peter Jansen

Herr Jansen teilt als Anwohner des Achterdieks mit, dass er persönlich deutlich zunehmendes Aggressionspotential im Straßenverkehr feststelle. Menschen brüllten sich an, hupten und stritten. Auch in Sachen Vorfahrt käme es häufig zu Auseinandersetzungen. Vor seiner Haustür wichen Autofahrer gern auf den Gehweg aus, um nicht anhalten zu müssen. Dem könne seiner Meinung nach mittels zweier Pfähle auf einer Strecke von etwa 40m entgegengewirkt werden. Das Anliegen werde zur Prüfung an das ASV weitergegeben und der Antragsteller gebeten, gegebenenfalls für eine Ortsbesichtigung zur Verfügung zu stehen.

Herr Müller wolle zusätzlich beim ADFC anfragen, wie Radfahrer in diesem Bereich noch besser geschützt werden können.

Der Fachausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

9.2 Sachstandsanfrage zur Aufstellung von vier Laternen am Weg durch die Grünanlage zwischen den Straßen „Lilienthaler Heerstraße“ und „Im Hollergrund“, Beiratsbeschluss vom 20.09.2018 – Gerhard Amenda

Die Vorsitzende könne ad hoc zur Anfrage keine Auskunft geben, sondern müsse sowohl die Beschlusslage als auch den Sachstand eruieren.

Der Beirat Horn-Lehe fordert den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auf, eine Lampe in Höhe der Haltestelle „Peter-Henlein-Straße“, da hier ein Zugang zur Straße „Im Hollergrund“ liegt, der von vielen Personen genutzt wird, aufzustellen. Die vorhandene Beleuchtung ist leider nicht ausreichend, da Begleitgrün eine große Abschattung dieses Bereichs verursacht. Und weitere drei Lampen beim letzten Durchgang zur „Lilienthaler Heerstraße“ mit Zugängen zu den Straßen „Im Hollergrund“ und „Am Deichfleet“ anzubringen.

Begründung:

Der Weg entlang der Grünanlage bietet an vier Stellen einen Durchgang zur Lilienthaler Heerstraße und an acht Stellen Zugang zum Gebiet „Im Hollergrund“. Drei der Durchgänge zur Lilienthaler Heerstraße sind durch Beleuchtung auch nachts gut einsehbar. Die Durchgänge zur Straße „Im Hollergrund“ sind leider nicht alle beleuchtet. Teils durch Abschattungen durch Begleitgrün, teils durch fehlende Beleuchtung ist die Sicht in Teilen dieser Zugänge bei Dunkelheit sehr schlecht. Dies stellt speziell im Herbst (herabfallendes Laub) sowie im Winter (Glätte) ein großes Sicherheitsrisiko dar. Auch mindern diese dunklen Abschnitte das Sicherheitsempfinden der Nutzer.

Beschluss: Der Beirat beschließt, vier zusätzliche Lampen an den Zugängen zur Straße „Im Hollergrund“ aufzustellen und bittet den Fachausschuss Umwelt und Verkehr in seiner nächsten Sitzung die jeweiligen Standorte zu konkretisieren und abzustimmen. (einstimmig)

Anmerkung: Aus den zurückliegenden Protokollen des Fachausschusses Umwelt und Verkehr (seit dem 05.11.2018) ist keine weitere Behandlung des Anliegens ersichtlich. Insofern müsse schnellstmöglich ein Ortstermin anberaumt werden.

9.3 Stichweg von der Gartenallee in Richtung Schorf ist mit einer scharfen Kante versehen – Herr Pridat

Herr Pridat beklagt sich als Anwohner, dass der Stichweg von der Gartenallee Richtung Schorf (im Bereich des Tunnels), der mit einer wassergebundenen Decke versehen ist, nicht nur bei Regen voller Pfützen sei, sondern auch, dass durch die Abtragung des Oberflächenmaterials mittlerweile eine scharfe Kante entstanden sei, die bei Sturz ein erhebliches Verletzungsrisiko darstelle.

Die Vorsitzende teilt mit, dass der Umweltbetrieb Bremen um gelegentliche Überprüfung des Weges gebeten wurde. Die Situation einer scharfen Kante sei indes neu und müsse im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht weitergegeben werden.

9.4 Sachstand Geschwindigkeitsmesstafel Achterdiek – Herr Pridat

Die Vorsitzende führt aus, dass seitens des Ortsamtes am Vormittag des gleichen Tages erneut bei der BSAG um Umsetzung der Messtafel aus der Marcusallee gebeten wurde.

Anmerkung: Die Messtafel wurde am 24.09.2019 im Achterdiek installiert.

9.5 Sachstand Beleuchtung Achterstraße – Grit Drünert

Die Vorsitzende hat der Anfragenden bereits schriftlich mitgeteilt, dass am 05.11.2018 ein einstimmiger Beschluss des Fachausschusses mit Befürwortung der Beleuchtung gefasst und an das zuständige Ressort übermittelt wurde. Eine Rückäußerung blieb bis dato aus. Deshalb werde aufgrund dieser Anfrage noch einmal nachgehakt.

Der Fachausschuss fordert den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auf, den Weg entlang der Kleinen Wümme zwischen Achterstraße und Otto-Hahn-Allee (siehe Karte) mit Laternen auszustatten.

Begründung:

Der Weg entlang der Kleinen Wümme ist zwischen der Parkallee und Otto-Hahn-Allee bereits mit Laternen ausgestattet. Zwischen der Otto-Hahn-Allee und der Achterstraße fehlt eine Beleuchtung. Der Weg wird insbesondere von Studierenden, Radfahrern/-innen und Hundebesitzern/-innen gern genutzt. Die Nutzung ist jedoch vor allem im Herbst und Winter in den Morgen- und Abendstunden nur begrenzt möglich.

9.6 Sachstand Schraffur Vorkampsweg gegenüber Gymnasium Horn – Grit Drünert

Frau Drünert verweist auf die über den Beirat finanzierte Maßnahme der Schraffur zur Verdeutlichung des Park- und Halteverbots im Vorkampsweg vor dem Parkplatz am Gymnasium Horn. Sie habe seinerzeit eine Erweiterung dieser Markierung vorgeschlagen, welche sich auf die gegenüberliegende Seite der bereits erstellten Schraffur beziehe. Nun wolle sie den Sachstand erfahren.

Die Vorsitzende müsse die Frage zur Recherche in den letzten Sitzungsprotokollen mitnehmen.

Anmerkung: In keiner der zurückliegenden Sitzungen der Jahre 2018 und 2019 wurde die Anregung zur Diskussion aufgegriffen geschweige denn befürwortet.

9.7 Fehlendes Straßenschild – Elke Kiy

Frau Kiy teilt mit, dass von der Leher Heerstraße kommend und in die Schönauenstraße einbiegend am Straßenende das Straßenschild zum Schorf fehle. Sie bittet um Aufstellung eines Schildes oder um Prüfung, unter welchen Voraussetzungen diese Beschilderung entbehrlich sein könne.

9.8 Illegale Müllablagerungen in der Marcusallee – Hans-Konrad Erbo

Herr Erbo habe sich schon häufig über den mittlerweile täglich illegal entsorgten Müll in der Marcusallee beschwert. Seine Erfahrungen mit der Bremer Stadtreinigung sowie dem Ordnungsdienst seien durchweg tadellos. Er ärgere sich aber auch, dass jeden Tag neuer Müll wie selbstverständlich abgeladen werde.

Die Vorsitzende wird den Ordnungsdienst bitten, noch einmal verstärkt in diesem Bereich zu kontrollieren.

Zu TOP 10: Mitteilungen des Ausschusssprechers ./.

Zu TOP 11: Verschiedenes

11.1 Terminplanung 2019

Beschluss: Die Ausschussmitglieder verständigen sich, dass die Sitzungen des Fachausschusses weiterhin montags stattfinden sollen. Der Beginn solle bei 18.30 Uhr beibehalten werden.
Die nächste Sitzung findet am 02.12.2019 statt. **(einstimmig)**

Für die nächsten Jahre sollen die Sitzungsintervalle verkürzt werden und der Ausschuss nicht länger als zwei Stunden tagen.

11.2 Grundsätze der Ampelschaltungen und Möglichkeiten der Veränderung

Herr Koppel bittet für eine der nächsten Sitzungen um einen Sachvortrag des Amtes für Straßen und Verkehr zum Thema Ampelschaltungen. Dabei solle auch auf Eingriffs- und Veränderungsmöglichkeiten sowie Flexibilisierung eingegangen werden.

Die Vorsitzende regt an, dieses Thema im Rahmen einer Planungskonferenz Verkehr (Vorschlag: Frühjahr 2020) aufzugreifen, da ansonsten kein weiteres Thema Platz finde.

11.3 Rotmarkierung von Radwegen

Herr Koppel bittet ferner um Sachstandsmitteilung zum Beschluss, Radwege entlang des Heerstraßenzuges durch eine Rotmarkierung deutlicher hervorzuheben.

In der Sitzung des Fachausschusses Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe am 20.11.2017 wurde einstimmig (bei 4 Enthaltungen) folgender Beschluss gefasst:

1. Der Fachausschuss fordert die zuständigen senatorischen Behörden auf, vordringlich auf dem gesamten Heerstraßenzug (vom Lehester Deich bis zur Marcusallee) an allen Einmündungen der Seitenstraßen auf den Radfahrerfurten roten Asphalt aufzubringen.
2. In einem zweiten Schritt muss anschließend der Abschnitt vom Leher Kreisel bis zum Rüten folgen.

Begründung:

Mit diesem Antrag geht es um die Verkehrssicherheit: Es ist zu beobachten, dass der Radverkehr auf den beiden Heerstraßenzügen spürbar zugenommen hat. Zu den Hauptverkehrszeiten, aber insbesondere kurz vor Beginn der Schule von 7.30 bis 8.00 Uhr sowie am Nachmittag nach Schulschluss kommt es regelmäßig zu gefährlichen Situationen an den Einmündungen im Verlauf des Heerstraßenzugs, weil abbiegende Autofahrer die Vorfahrt von Radfahrenden missachten. Insbesondere an der Vorstraße und Am Herzogenkamp, aber auch am Schorf ist dies täglich zu beobachten. Mit der unübersehbaren und auffälligen roten Asphaltierung soll auf diese Gefahrensituationen zusätzlich hingewiesen werden.

Mit Schreiben vom 08.02.2018 – in der Sitzung des Fachausschusses am 19.02.2018 zur Kenntnis gegeben – teilt das Amt für Straßen und Verkehr mit, dass es diesem Beschluss nicht nachkomme und begründet wie folgt:

„Den oben genannten Beschluss haben wir sorgfältig geprüft und sind zu folgendem Ergebnis gekommen:

Wir betrachten die Roteinfärbung von Radwegen als Maßnahme, um die Fahrzeugführer in besonderer Weise auf den Radweg aufmerksam zu machen. Dies kann sein, weil eine besonders schwierige oder schlecht erkennbare Führung der Radfahrer vorgenommen wurde oder weil der Radweg in beiden Richtungen benutzt wird und die Fahrzeugführer aus Sicherheitsgründen auf diese Situation deutlich

hingewiesen werden müssen. Um dieses Instrument der Roteinfärbung nicht durch zu häufiges Verwenden wieder zu entwerten ordnen wir dies nur in den vorgehend beschriebenen besonderen Fällen an.

An von Lichtsignalanlagen gesteuerten Kreuzungen kommt eine Rotfärbung grundsätzlich nicht in Betracht. Wenn die Radfahrer über Hochpflasterungen geführt werden sind diese für den Radweg bereits rot gepflastert.

Sowohl auf der Horner Heerstraße als auch auf der Leher und Lilienthaler Heerstraße sind alle Radwegführungen durch die oben genannten Signalisierungen und Hochpflasterungen ausreichend dargestellt. Aus diesen Gründen können wir der Forderung nicht nachkommen.“

11.4 Orte für Baumnachpflanzungen systematisiert erfassen

Herr Koppel wendet sich mit der Bitte an die Ausschusssmitglieder, ihn in seinen Bemühungen einer systematisierten Liste mit Standorten für Baumeratzpflanzungen zu unterstützen. Der Stadtteil habe wenig davon, wenn hier wegen Bauvorhaben, Baumkrankheiten oder Gefahr im Verzuge Bäume abgeholzt würden, aber an anderer Stelle der Stadt die Ersatzpflanzungen stattfänden.

Die Ausschusssmitglieder signalisieren Zustimmung und Unterstützung.

11.5 Sanierung Berckstraße fortsetzen

Herr Müller möchte wissen, weshalb nur ein Teilstück der Berckstraße saniert wurde und ob mit einer weiteren Sanierung zu rechnen sei.

Die Vorsitzende teilt mit, dass Gelder für etwa 70 Straßenmeter Sanierung zur Verfügung gestellt wurden. Die Kosten seien sehr hoch, weil der alte Belag kostenintensiv entsorgt und die neue Straße ausgekoffert werden müsse. Tatsächlich habe das Amt für Straßen und Verkehr etwa 110 Meter erneuern lassen. Weitere Gelder müssten immer wieder vom Beirat eingefordert werden.

11.6 Erfahrungsbericht WK-Bike

Herr Dr. Graaf bittet für die kommende Sitzung um einen Referenten von WK-Bike des Weser Kuriers. Er wolle wissen, wie die Anfänge waren und ob sich die Fahrräder in den Stadtteilen etabliert haben. Außerdem hätte er gewusst, ob weitere Entleihstationen geplant seien.

11.7 Cambio-Carsharing-Stationen im Stadtteil

Herr Dr. Graaf möchte ferner wissen, mit wie vielen Entleihstationen Cambio mittlerweile in Horn-Lehe vertreten sei.

11.8. Ladepunkte für E-Fahrzeuge

Außerdem sei Herr Dr. Graaf an der Anzahl und den Standorten von Ladepunkten für E-Fahrzeuge im Stadtteil interessiert.

11.9 Persönliche Erklärung Elke Kiy

Frau Kiy teilt mit, dass sie erst seit 1,5 Jahren im Stadtteil Horn-Lehe lebe, sich aber bereits nach kurzer Zeit sehr wohl und gut aufgehoben fühle. Mit dem Schritt in die Beiratsarbeit wolle sie ihren Teil zur Verbesserung der Lebensqualität im Stadtteil beitragen.

11.10 Mitteilungen über Umlaufmappe

- Förderprogramm des Landes Bremen zur energieeffizienten Gebäudesanierung „Wärmeschutz in Wohngebäuden“ und „Ersatz von Ölheizkesseln“
- Anwohnerinformation Baustelle Berckstraße
- Mitteilung des Amtes für Straßen und Verkehr, dem Beschluss zur Beschilderung der Einfahrten zum Kleingartengebiet „Beste-Jung-Weg“ vom 10.09.2018, nicht zu folgen
- Mitteilung über Sperrpfosten am Brückenwerk 770 Jan-Reiners-Wanderweg (Höhe Haferwende) für Pkw – Geh- und Radverkehr bleibt ohne Einschränkungen
- Mitteilung über die Umsetzung der Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie
- Mitteilung zur Anfrage Stadtteilbudget „Fahrbahneinengung Am Fußgängerüberweg Leher Heerstraße“ – Vorbehaltsnetz, eine Einengung wird abgelehnt
- Zeitungsartikel Weser Kurier vom 23.09.2019, Seite 7 „Warum Tempo 30 oft nicht klappt“

Inga Köstner

- Vorsitz und Protokollführung -

Dr. Harald Graaf

- Ausschusssprecher -